



**In Sicherheit gebracht:** Bewohner mit Rollator werden mit einem Transporter zu Verwandten oder in die Riemeke-Halle gefahren. FOTO: MK

## Pflegedürftige und Behinderte evakuiert

*Bombe schlummerte unter abgerissenem Haus*

■ Paderborn (ig/au). Klein, aber gefährlich: Nur 50 Kilogramm schwer war gestern die Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg, die bei Bauarbeiten für das Pontanus-

Carrée des Spar- und Bauvereins auf einem Grundstück an der Ecke Pontanusstraße/Bodelschwinghstraße gefunden wurde. Dafür lag sie aber nur einen halben Meter unter der Oberfläche des Grundstückes, auf dem vor kurzem erst ein Haus für den Neubau abgerissen worden war. Im Umkreis von 200 Metern mussten am späten Nachmittag sämtliche Wohnungen geräumt werden. Betroffen waren auch 24 Behinderte im Haus für Bethel und rund 100 Bewohner im von der Caritas Betreuten Wohnen. Wer nicht zu Angehörigen gebracht werden konnte, fand Aufnahme in der nahen Riemeke-



**Unsicherer Fund:** Diese Bombe schlummerte im Grundstück.

Sporthalle, erklärte Thorsten Mertens, Vorstandssprecher des Spar- und Bauvereins.

Dort fanden auch Bürger Zuflucht, die in der Nähe wohnen. „Wir haben wegen möglicher Splitterwirkung

der Bombe jede Wohnung aufgesucht und die Menschen aufgefordert, ihre Räume bis 19 Uhr zu verlassen“, sagte Ordnungsamtsleiter Udo Olschewski, der den Einsatz leitete. Die Linie 58 des Padersprinters wurde umgeleitet, ab 19 Uhr blieb der gesamte Verkehrsbereich gesperrt.

Karl-Heinz Clemens aus Elsen, Spezialist des Kampfmittelräumdienstes, benötigte dann ab 19.30 Uhr 20 Minuten für die Entschärfung. Sein Kommentar: „Die Bombe war sehr gefährlich. Wenn der Baggerfahrer sie unglücklich mit der Schaufel getroffen hätte, wäre sie hochgegangen.“